

ad
marginem

**Randbemerkungen zur Musikalischen
Volkskunde**

Mitteilungen des Instituts für Musikalische Volkskunde an der Universität zu Köln, Gronewaldstraße 2, 50931 Köln, Tel. 0221/470-5267. Herausgeber Prof. Dr. Wilhelm Schepping, Schriftleitung Dr. Gisela Probst-Effah, Computersatz Christiane Burmeister. Sie erscheinen in zwangloser Folge etwa einmal jährlich und werden Interessenten auf Anforderung kostenlos zugesandt. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

ISSBN 0001-7965

71 - 1998

Gert Engel und Sonja Ohlenschläger:

50 Jahre *Klingende Brücke*

50 Jahre *Klingende Brücke* - das ist nicht nur ein Grund zum Feiern, sondern auch zur Rückbesinnung. Dabei gelten die Gedanken in erster Linie dem unvergessenen Gründer Josef - genannt Sepp - Gregor (1903-1987), der zusammen mit einigen Freunden im Frühjahr 1949 in Essen einen Singkreis ins Leben rief. Hier wurde zum ersten Mal die Idee der *Klingenden Brücke* verwirklicht, die ihren Namen vom ersten öffentlichen Treffpunkt ableitete: dies war "Die Brücke", die kulturelle Einrichtung der britischen Besatzungsmacht in ihrer Zone.

Bei diesen Singtreffen wurden Schritt für Schritt Lieder aus Europa in ihren Originalsprachen erarbeitet. Die Fremdsprachen - und es handelte sich um fast alle in Europa gesprochenen Sprachen - stellten sich hierbei keineswegs als Hemmnisse für die Aneignung der Lieder dar, sondern im Gegenteil als ideale Brücken zum Verständnis der Lieder selbst sowie der Menschen und des kulturellen "Bodens", aus denen sie hervorgegangen sind.

Die Vorgehensweise Sepp Gregors war so einfach wie wirkungsvoll. Er selbst erläuterte sie folgendermaßen: "Jedes Lied wird als selbständiges Wesen betrachtet, sorgfältig und liebevoll erschlossen, wird Anlaß zu vielfältigen Studien, Versuchen und Übungen, die dem Erlernen selbst des anspruchslosesten Volksliedes einen besonderen Reiz und seinem formgerechten Vortrag den Charakter einer kleinen Feier verleihen. Kaum ein Gebiet des Lebens, das bei solchem Bemühen nicht eines Tages anschaulich vor den Sinn rückte, kaum ein Wesenszug der Völker Europas und seiner Tochterkontinente, der nicht irgendwann zum Gegenstand einer Erörterung wurde. Was in Liedgestalt aus Völkern und Zeitaltern hervorgegangen und lebendig ist, darf man wohl als gültiges Zeugnis der wesentlichsten Werte ansehen" (Sepp Gregor am 19. Sept. 1950).

Viele Menschen ließen sich von Sepp Gregors Idee anstecken und wirkten begeistert mit. So bildeten sich im Laufe der Zeit weitere Singkreise in ganz Deutschland, aber auch in Frankreich, Belgien und zeitweise in den Niederlanden und Österreich. Sepp Gregor reiste bis kurz vor seinem Tod regelmäßig von einer Stadt zur anderen, wo immer Kreise entstanden waren, im Gepäck selbstgefertigte Liedblätter, Materialien dazu und seine Gitarre. Für die Aufnahme des Barden sorgten jeweils Freunde vor Ort.

Die Nachfrage nach den Liedern der *Klingenden Brücke* wurde schließlich so groß, daß zusätzlich zu den Liedstudio-Abenden und Jahrestreffen monatliche Wochenendveranstaltungen in Bonn, Essen-Werden, Düsseldorf-Derendorf, Duisburg-Huckingen und Essen-Schuir veranstaltet wurden. Die ersten großen Treffen mit internationaler Beteiligung fanden im Jugendhof Steinbach bei Euskirchen, ab 1959 im Jugendhof Rheinland in Königswinter statt. Seit 1953 wurden große Jahrestreffen auf Schloß Annaberg in Bonn-Friesdorf abgehalten. Hier wurde nicht nur gesungen, sondern auch gefeiert, Gemeinschaft entwickelt und gepflegt.

Zum völkerverbindenden Gedanken der *Klingenden Brücke* gehört es auch, Begegnungen mit Menschen anderer Nationalität zu suchen. Ein Erlebnis für jeden Teilnehmer wurden die Reisen nach Flandern, in die Mährische Slowakei, nach Frankreich, Dalmatien, Norwegen, Südtirol und nach Lettland, wobei jedesmal viel gesungen wurde und sich zahlreiche Kontakte mit der dortigen Bevölkerung ergaben, die zum Teil bis heute bestehen.

Als Sepp Gregor im März 1987 starb, hatte sich die *Klingende Brücke* zu einem großen Verbund von Liedstudios entwickelt. Heute zählt sie etwa 1000 ständige Teilnehmer in 23 Liedstudios in Aachen, im Allgäu, in Berlin, Bonn, Düsseldorf, Eckernförde, Essen, Filderstadt, Freiburg, Gladbeck, Hamburg, Hannover, Heidelberg, Hekelgem/Belgien, Köln, Leuven/Belgien, Lübeck, München, Münster, Orléans, Paris, Pforzheim und Stuttgart.

Personen aller Bildungsgrade, Berufe und Altersstufen nehmen an den regelmäßigen Treffen der Liedstudios teil. Hier finden sie die Gelegenheit, schöne und interessante Beispiele aus dem "Liederbuch Europas" kennenzulernen und selber zu singen. Dabei wendet sich die *Klingende Brücke* nicht vorrangig an Musiker oder Sänger, sondern zuerst an Sprachinteressierte, und sie heißt aufmerksame Zuhörer ebenso willkommen wie Stimmbegabte und musikalisch Geübte. Sie alle können hier einen ungewöhnlichen Zugang zum Wesen, zur Denkart und zur kulturellen Überlieferung der Völker Europas gewinnen.

Eine besonders intensive Begegnung mit den Liedern der europäischen Völker wird nach wie vor auf Schloß Annaberg (Bonn-Friesdorf), nunmehr *dem* zentralen Veranstaltungsort der *Klingenden Brücke*, vermittelt. Diese Treffen finden mittlerweile sechsmal im Jahr unter Mitwirkung von zahlreichen Teilnehmern aus Deutschland, Frankreich, Belgien, der Schweiz und anderen Ländern statt. Im November 1996 konnte hier das 100. Annaberg-Treffen gefeiert werden. Aufgrund der großen Tradition dieses Ortes für die *Klingende Brücke* fand hier auch vom 12.-14. Februar 1999 die feierliche Festveranstaltung anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens statt.

Das Archiv der *Klingenden Brücke* ist im Sepp-Gregor-Haus in Bonn untergebracht, wo sich die Lieder - es sind etwa 20.000, davon über 1.500 auf Liedblättern bearbeitet und übersetzt -, umfangreiches Hintergrundmaterial, die Bibliothek mit etwa 1.800 Liederbüchern und eine große Sammlung von Tonbeispielen zu den Sprachen und Melodien befinden. Von Bonn aus werden die Liedstudios mit Liedern und Material versorgt und die großen Treffen auf Schloß Annaberg in Bonn-Friesdorf vorbereitet.

(Weitere Informationen über die *Klingende Brücke* erhalten Sie bei der *Gesellschaft der Klingenden Brücke e.V.*, Brieger Weg 19, 53119 Bonn, Tel. 0228 - 660522 oder im Archiv der *Klingenden Brücke*, Stolpmünder Straße 24, 53119 Bonn, Tel. und Fax 0228 - 666196. Ansprechpartner sind Gert und Marie-Aline Engel und Dr. Sonja Ohlenschläger.)